Klarstellung: Auf ausdrücklichen Wunsch von Malte Klingforth stellen wir klar: Er ist kein Unterstützer des Hafenarbeiterkomitees und nicht für den Inhalt dieses Flugblatts verantwortlich.

ver.di-Warnstreik-Redner Malte Klingforth hat recht

Kampf für hohe Löhne und gegen den MSC-Deal, JETZT!

In der aktuellen Tarifrunde hat es bisher fünf kurze, aber machtvolle Warnstreiks in den norddeutschen Häfen gegeben. Malte Klingforth, GHB-Vertrauensmann und Vorsitzender des ver.di-Fachvorstands Maritime Wirtschaft, hat auf den beiden Warnstreiks in Hamburg sehr gut gesprochen. So am 17. Juni:

> „Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir sind heute hier in unserer Streikversammlung, aber wir sind nicht nur im Kampf um unsere Löhne. Wir sind auch gleichzeitig im Kampf gegen den Deal, gegen den Verkauf der HHLA an MSC. Das hat zwar im ersten Moment gar nichts miteinander zu tun, aber wenn man sich überlegt, um was es geht, dann sehr wohl. Es geht um unsere Arbeitsbedingungen, es geht um unsere Tarifbedingungen, es geht um unsere Arbeitsplätze. All das ist durch diesen Deal bedroht. […] Wir werden diesen Deal verhindern."

JETZT IST DIE ZEIT DAFÜR!

Die SPD-Abgeordneten haben bis auf Mathias Petersen bei der Abstimmung nach der öffentlichen Anhörung am 20. Juni gegen uns entschieden, trotz unserer guten Argumente. Das war eine weitere Ansage des SPD/Grünen-Senats gegen uns. Jetzt soll noch die Bürgerschaft darüber abstimmen. Am Tag X (wahrscheinlich am 10. Juli). Was es braucht, um den Deal zurückzuschlagen ist, wie Malte sagt, die Verbindung mit den Warnstreiks der Tarifrunde, und zwar nicht erst am Tag X. Mobilisieren wir jetzt alle Arbeiter und bereiten einen hafenweiten Streik vor, auch gegen den MSC-Deal. Explizit müssen dafür Eurogate- und Lascherkollegen und auch GHB-Arbeiter, die nicht bei der HHLA eingeteilt werden, aufgerufen werden.

➔ **Meldet euch jetzt für die Streikposten an, die von ver.di für weitere Arbeitskampfmaßnahmen gesucht werden, bei Sandra Vogel: 040 890 61 5757; Mail: sandra.vogel@verdi.de**

➔ **Ruft eure Vertrauensleute an und meldet euch bei Malte für Zusammenarbeit. Diskutieren wir die nächsten Schritte.**

Komitee von Hafenarbeitern

Für eine kämpferische ver.di

+ 49 170 88 62 306
HafenKomitee@proton.me
Facebook: bit.ly/HafKom
WhatsApp-Gruppe mit Einladung
linktr.ee/hafkom



V.i.S.d.P.: HafenKomitee@proton.me
28. Juni 2024

Rede von Eberhard (GHB) bei Senatsanhörung am 20. Juni 2024

Wirkungsvolle Streiks vorbereiten und gemeinsam machen

Ich arbeite beim GHB, bin also Hafenarbeiter, und stehe für das KOMITEE VON HAFENARBEITERN FÜR EINE KÄMPFERISCHE VER.DI.

Am Montag stand der Hafen zu 100% still, Tausende Hafenarbeiter waren auf der Straße für viel mehr Geld. Wir selber wissen das. Und es gab immer wieder laute Rufe „UNSER HAFEN, UNSERE STADT, MACHT DEN MSC-DEAL PLATT“. Das heißt: Wir lassen nicht locker! WIR MÜSSEN DEN VERKAUF AN MSC STOPPEN!

Am Anfang der Proteste haben zentrale Teile der ver.di-Führung den DEAL de facto schon durchgewinkt. Aber so gut wie jeder ist dagegen! Auch deshalb hat sich das Komitee gegründet. Wir müssen JETZT alle in AKTION TRETEN! Wir müssen für unsere eigenen Interessen eintreten!

Hafenarbeiter und Kapitalisten haben unterschiedliche Interessen. Und die sind ENTGEGENGESETZT. Und der SPD-geführte Senat, zusammen mit den Pfeffersäcken, bereitet diesen Angriff auf uns vor. Ihre Privatisierung bedeutet massive Verschlechterungen. Viele Hafenarbeiter erinnern sich an die Privatisierung der Krankenhäuser.

Wir stehen für die Einheit aller Hafenarbeiter gegen unterschiedliche Tarifverträge, unständige Hafenarbeit und die, die bald auf der Abschussliste stehen.

Also „EIN HAFEN – EIN KAMPF“, „JETZT ODER NIE“, wie unsere Gewerkschaft für heute aufgerufen hat. Aber wer von uns Arbeitern kann bei dieser „demokratischen“ Anhörung protestieren, genau zwischen Frühschicht und Spätschicht?

Hafenweite Streiks werden auf allen Ebenen breit diskutiert. Und die sind auch notwendig. Die Fakten liegen auf dem Tisch. Wir werden sehen wer mit uns Hafenarbeitern ist, jeder ist eingeladen, mit uns auf UNSERE SEITE, DER HAFENARBEITER, ZU KOMMEN. Die SPDler, die den DEAL ablehnen, müssen den Kampf innerhalb ihrer Partei aufnehmen, statt wie so viele jetzt „moralisch“ einfach austreten!

Wir lassen nicht locker. ALLE GEMEINSAM: STOPPEN WIR DEN MSC-DEAL!